

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 17 (1923)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Für die deutsche Theologiestudentin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Leidens. Aber gerade in der Art, wie sie dieses bewältigte, offenbarte sich — wie bei Schwester Anna — die «herrliche Freiheit der Kinder Gottes». So ist sie für viele ein Licht Gottes und eine Offenbarung der Kraft und Schönheit des Reiches Gottes gewesen. Auch sie, die über die Gebundenheit durch ihr Leiden zu klagen Anlass hatte, hat gerade als Gebundene ein grosses Werk getan.

Die Erde ist für uns durch das Scheiden dieser beiden Frauen sehr viel ärmer und dunkler geworden,

aber ihr Licht strahlt von anderswoher erst recht zu uns her. L. R.

Für die deutsche Theologiestudentin sind folgende Gaben eingegangen: J. M. B. (statt einer Blumen-spende) Fr. 10.—, B. L. in L. 20.—, E. Z. in H. 5.—, M. L. in B. 5.—, X. X. in X. 10.—, im ganzen 50 Fr. Mit herzlichem Dank L. R.

«**Neue Wege-**» und «**Aufbau-**»-Kreis **Basel**. Montag, 28. Mai, abends 8 Uhr: Vortrag von Prof. Herm. Bächtold: «Die Schweiz. Volkswirtschaft und ihre geschichtlichen Entwicklungsbedingungen», im Blaukreuzhaus, Petersgr. 23, I.

Von Büchern

Religion und Menschheit.¹⁾

Strenge, aber durchaus praktische Wissenschaftlichkeit, gepaart mit der Kraft prophetischen Geistes, führt uns über die Höhen der Entwicklung der Menschheit in einer kurzen (107 Seiten), markig geschriebenen Religionsgeschichte. Aber der Verfasser schreibt nicht nur Geschichte. Seine Bescheidenheit gibt zwar nur vor: «Die Lage der Religionen in der Gegenwart durchsichtig zu machen». Er rührt aber dabei den Schleier der Zukunft und schaut den Gipfel der Entwicklung aller Religionen in der Verwirklichung des reinen Evangeliums Jesu auf dem ganzen Erdball. Dieses Endziel erfüllt gerade uns, die wir auf das Kommen einer neuen Welt warten, beim Lesen des Köhlerschen Buches von der ersten Seite an mit äusserster Spannung. Wir fühlen: auch einer, der «auf den Trost Israels» wartet, und das setzt uns gleich mit dem Verfasser in die innigste Geistesverbindung.

Er enthüllt uns gewissermassen den wahren Sinn der Geschichte. Wir ahnten zwar bisher, dass es so sein müsse. Aber nun werden wir in völlige Klarheit eingeführt. Wir werden von aller Enge und Einbildung des europäischen Christen befreit durch den universalen Zug, die grosse Treue und das liebevolle Verständnis, mit denen knapp und wahr auch andere Religionen dargestellt werden. Und diese Art der Darstellung zeigt sich durch von den Tabuvorstellungen der Primitiven an über die Tempel, Götter und Mythen der Volksreligionen bis zu den drei bedeutendsten Stifterreligionen Buddhas, Jesu und Mohammeds samt ihren hochinteressanten geschichtlichen Ausgestaltungen hin. All diese bunte Fülle von religiösen Erscheinungen zeigt sich uns als der abwechslungs-

¹⁾ Ludwig Köhler: Religion und Menschheit. Verlegt bei Schulthess, Zürich.